

Auf LED umstellen

Mit einem Wechsel auf LED bei Ihren Lichtquellen können Sie viel Strom sparen, ohne bei Helligkeit und Qualität einzubüßen. LED-Lampen verbrauchen bis zu 90 Prozent weniger Energie als herkömmliche Glühlampen oder Halogenlampen. Solche LEDs gibt es mittlerweile auch als dimmbare Version und in einer Vielzahl an warmen Farben. Den Farbton erkennen Sie an der Angabe mit einem K (für Kelvin) auf der Verpackung. Je niedriger die Zahl, desto wärmer ist das Licht (<3.000 Kelvin bedeutet warmes Licht).

Heizungsanlage prüfen lassen

Eine Fachkraft kann bei einem professionellen Check mit einem hydraulischen Abgleich sicherstellen, dass alle Heizkörper gleichmäßig mit Wärme versorgt werden. Zusätzlich kann er die Umwälzpumpe untersuchen. Diese sorgt für den Transfer des Warmwassers vom Heizkessel in die Heizrohre und zurück. Alte Umwälzpumpen tun dies ohne Unterbrechung, moderne nur, wenn es notwendig ist und Sie sparen dadurch bares Geld.

Heizverhalten überprüfen

Die Zahlen auf einem Thermostat eines Heizkörpers stehen für eine Raumtemperatur:

Sternchen: Frostschutz 5 °C

Stufe 1: ca. 12 °C

Stufe 2: ca. 16 °C

Stufe 3: ca. 20 °C

Stufe 4: ca. 24 °C

Stufe 5: ca. 28 °C.

Wenn die Temperatur erreicht ist, stellt das Thermostat die Wärmezufuhr ab. Es wird also nicht schneller warm, wenn Sie voll aufdrehen. Jedes Grad weniger verbraucht im Jahresmittel sechs Prozent weniger Energie und Geld. Die Temperatur sollte im Winter in bewohnten Räumen allerdings nicht unter 16 Grad fallen, sonst kann Schimmel entstehen. Das schadet den Mauern und verschlechtert das Raumklima.

Heizkörper nicht verdecken

Wenn sich Heizkörper hinter Gardinen, Wohngegenständen oder einem Schrank befinden, kommt Wärme nicht im Raum an. Die warme Luft staut sich und heizt statt des Zimmers vor allem den Wärmemengenzähler, der sich am Heizkörper befindet. Das kann erst recht im Bad teuer werden: Wenn Handtücher über den Heizkörpern hängen, sollte darauf geachtet werden, dass der Wärmemengenzähler nicht verdeckt ist. So kann er nicht korrekt arbeiten und misst zu hohe Wärmewerte – Auch verstaubte Heizkörper kosten Geld, denn dieser Belag wirkt wie eine Isolierung und vermindert die Wärmeabstrahlung in den Raum. Der Wärmemengenzähler wird aber voll erwärmt und die Rechnung steigt.

„Stoßlüften“ spart Geld

Sogenanntes „Stoßlüften“ ist gesund und wichtig für die Bausubstanz, um damit Schimmel zu vermeiden. Idealerweise sollten Sie drei- bis viermal am Tag lüften und vorher die Heizung kurz runterdrehen. Öffnen Sie so viele Fenster wie möglich für ca. 3–5 Minuten. Fenster hingegen nur auf Kipp stellen lüftet wenig und leitet viel Wärme nach draußen. Das verursacht im Winter ggf. Schäden in der Wand. Die Rechnung steigt, ohne dass Sie etwas davon haben.



Energiespartipps

Mit diesen Hilfestellungen* Energie und Geld sparen

Ampere
Wir senken Energiekosten

Warmwasser sparen

Wenn Sie weniger Warmwasser verbrauchen, muss auch weniger erhitzt werden und das spart Energie und Geld. Dabei geht es nicht darum kalt zu duschen, sondern kürzer oder mit weniger Wasser.

Ein Duschsparkopf kann helfen, dass Sie bis zu 50 Prozent weniger warmes Wasser verbrauchen, dass spüren Sie weniger unter der Dusche aber mehr bei den kleineren Energie- und Wasserrechnungen.

Kühlschrank richtig einräumen

Die empfohlene Temperatur für einen Kühlschrank liegt bei sieben Grad. So entsteht in den inneren Temperaturzonen des Kühlschranks eine Temperaturspanne von rund vier Grad bis acht Grad. Fleisch und Fisch kommen nach unten, da es dort am kältesten ist. Darüber gehört Milch und Käse und oben Konfitüren und andere offene Behältnisse. Sensible Lebensmittel, vor allem Obst und Gemüse gehören in die separaten, etwas wärmeren vorgesehenen Fächern ganz unten. Manche Kühlschränke mit Ventilator erreichen durch die Zirkulation eine gleichmäßige Temperatur im kompletten Gerät. So ist eine spezielle Anordnung der Lebensmittel nicht notwendig. Tauen Sie regelmäßig das Gefrierfach oder Ihren Tiefkühlschrank ab: Jeder Millimeter Eis isoliert und erhöht somit den Stromverbrauch.

Effizient waschen und lufttrocknen lassen

Für saubere Wäsche ist im Normalfall (idealerweise im Eco-Programm) nur eine Temperatur von 30 bis 40 Grad nötig. Im Vergleich: Eine Trommel 60°-Wäsche verbraucht so viel Strom wie zwei Trommeln bei 40° oder drei Trommeln bei 30 Grad. Hängen Sie die Wäsche anschließend nach draußen zum Trocknen. Innen benötigt man für diesen Prozess eine gute Stoßlüftung, damit die Feuchtigkeit nicht in den Wänden bleibt. Wenn Sie den Trockner benutzen, befüllen Sie ihn immer mit Wäsche aus ähnlichem Material, dieses trocknet gleich schnell. Denn der Trockner arbeitet so lange, bis auch das letzte Wäschestück trocken ist und verbraucht dabei viel Strom und Geld.

Die ultimative Hilfestellung: Energiekostenabrechnung von Ampere checken lassen!

Seit fast 25 Jahren, aber vor allem in diesen schweren Zeiten, stehen wir an der Seite des deutschen Gewerbes und Mittelstands, damit sich die Unternehmen ganz auf Ihr Geschäft konzentrieren können. Ampere beobachtet den Markt täglich, steht in ständigem Austausch mit Strom- und Gaslieferanten und erhält somit als erstes die besseren Angebote und günstigsten Tarife für Sie. Ampere gibt Orientierung im Tarifdschungel des deutschen Energiemarkts und übernimmt das gesamte Energiebezugsmanagement: von der Marktbeobachtung über Ausschreibungsmanagement und Vermittlung bis hin zur Prüfung und Freigabe der Energierechnungen. **Lassen Sie Ihre Energiekostenabrechnung jetzt kostenfrei von Ampere prüfen unter der Telefonnummer 030 - 28 39 33 800 oder per E-Mail an energie@ampere.de.**

*Informationen bereitgestellt durch BDEW, November 2022